

<b>Zeitschrift:</b>	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Verkehrszentrale
<b>Band:</b>	- (1935)
<b>Heft:</b>	11
<b>Artikel:</b>	Rund um eine Poststation
<b>Autor:</b>	Günther, Ernst
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-779001">https://doi.org/10.5169/seals-779001</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Rund um eine Poststation



Das ist die Poststation eines der aufstrebenden kleineren Wintersportorte, deren prächtige Skigelände durch das Postauto eigentlich erst erschlossen wurden



Das Postauto ist angekommen, schnell hat sich der Schlitten, in dem sich das kostbarste Gut, das Skigerät befand, entleert

Wenn der Winter in die Schweizer Berge einzieht, bedeckt er mit seinem weissen Mantel gleichermassen die Hänge und Halden der grossen berühmten Wintersportplätze, deren Namen Klang und Geltung in der Welt haben, wie der entlegenen Dörfer, in deren ruhige Abseitigkeit kein Eisenbahnzug vorzudringen vermag. Lange haben die Kleinen, obwohl aus unwahrscheinlich blauem Himmel die Sonne auch ihr verwunschenes Schneeparadies segnend und beglückend überstrahlte, ein Dasein im Schatten geführt, ihre lockenden Skigelände mussten in jungfräulicher Unberührtheit den Winter verträumen, sie waren die unerreichbare Sehnsucht vieler Wintersportler. Das Postauto hat sie erschlossen, es hat den Kleinen Gerechtigkeit widerfahren lassen und den Sportlern neue Gebiete geöffnet. In diesen Orten, die nun mit Stolz auf eine stattliche Zahl von Wintergästen hinweisen können, ist das Postgebäude eine Art Sportbahnhof geworden: es ist der eigentliche Mittelpunkt der Ortschaft. Das Postauto bringt die Gäste von der Eisenbahnstation in die Berge hinein, der Posthalter empfängt sie als Erster. Keine Bahnhofshalle überdacht die Ankömmlinge, die ungeduldig zum Schlitten eilen, den das Auto hinaufgezogen hat. Aber man wird nur selten grosse Koffern und Taschen finden — das Gepäck der Gäste, die hierher kommen, sind Rucksack und Skier. Und merkwürdig — so ähnlich ein Paar dem andern scheint, es gibt keine Verwechslung und kein Suchen, in weniger als einer Minute ist der vollbepackte Schlitten geleert, und die Besitzer trollen sich beschwingten Schritten zu den Quartieren, um das Ueberflüssige abzustellen.

Aber auch wenn der Schwarm sich verzogen hat, wenn die sich viermal täglich wiederholende «Sensation» verflogen ist — die Poststation, die zugleich Auskunftscentrale, Fremdenberatung und Billetverkauf ist, bleibt das Herz dieser kleinen idyllischen Wintersportplätze.

Ernst Günther.



Im letzten Augenblick vor der Abfahrt erscheinen die Sporler, die jede Minute der schönen Zeit ausgenutzt haben und verstauen die Skier im Schlitten, den das Postauto wieder zu Tale zieht